

Vorwort

„Die Art und Weise der Bewältigung des Leidens des Anderen stiftet Sinn für das eigene Weiterleben und macht so Gemeinschaft gerade in der individualisierten Gesellschaft erfahrbar.“

(Werner Schneider)

Dieser Band versammelt aktuelle Studien, Kommentare, Einsichten und Perspektiven zur palliativen Versorgung und Begleitung in Deutschland. Das Besondere an diesem Buch: Es vereint empirische und theoretische Zugänge zu den Themen Tod und Sterben, die ansonsten selten miteinander verbunden werden. Möglich wird dieses Spektrum der Perspektiven durch die besondere Anlage von Versorgungsforschung, die in den Pflegereporten der DAK-Gesundheit in den letzten Jahren stilbildend entwickelt wurde.¹ Ergänzt um Praxisberichte und den Diskurs um Palliative Care und Caring Communities liegt damit ein fachlich fundiertes „Lesebuch“ vor, das einlädt, sich analytisch, kulturell und konzeptionell mit den damit verbundenen Fragestellungen zu befassen. Gedankt sei dem initialen Förderer dieser Art von Versorgungsforschung, Herrn Prof. Dr. Herbert Rebscher, und den Autor*innen, die dieses Buch durch ihre Beiträge fundiert bereichert haben. Nicht einer „naiven“ und vereinfachenden, sondern einer fachlich, anthropologisch und politisch fundierten Zuversicht für eine Weiterentwicklung palliativer Kultur und Versorgungsstruktur geben die Beiträge Nahrung. Wenn dieser Band den Leser*innen für ihre Arbeit wichtige Informationen und Daten ebenso zur Verfügung stellt wie Argumente und Konzepte, die sie stützen, dann hat er seinen Zweck erfüllt.

Freiburg/Berlin, im Januar 2019,

Prof. Dr. Thomas Klie

Dr. Christine Bruker

¹ Klie 2018, 2017, 2016; DAK-Gesundheit 2015.